

I promise you...

Von Moons

Kapitel 16: It begins...

„...so wir haben aber jetzt ein Problem. Wo schlaft ihr beiden?“, überlegte Rima kurz und warf den anderen nachdenkliche Blicke zu.

Sie saßen zusammen am Esstisch, da Rima vor kurzem Pizza bestellt hatte und die Vampire diese nun hungrig am verspeisen waren.

„Ich schlaf natürlich bei dir im Bett. Wo denn sonst?“, grinste Senri fröhlich und biss genüsslich von seinem Stück Pizza ab.

„Du warst auch nicht gefragt. Ich rede doch von Aido und Ichijo.“, entgegnete ihm das Mädchen und schüttelte verständnislos den Kopf.

„Kann man die Couch nicht ausziehen oder so?“, wollte Ichijo wissen und sah zur Couch rüber.

„Leider nicht...“

„Ist ja super. Und was jetzt?“, kam es genervt von Hanabusa, welcher dann kurz darauf nach einem Stück Pizza griff.

„Tja... dann müsst ihr euch wohl ein Zimmer im Hotel buchen.“, meinte der Rothaarige und lächelte die beiden an.

„Das könnte dir so passen, mh?“, erwiderte der Blondhaarige unzufrieden. „Natürlich.“

„Ich hab's! Hanabusa schläft auf der Couch und ich bei Senri und Rima. Das Bett ist ja immerhin groß genug.“, rief Ichijo fröhlich und schaute die anderen begeistert an.

„Abgelehnt!!!“, riefen Senri und Rima schon fast gleichzeitig.

„Warum??? Das wird bestimmt toll. Wir bleiben lange wach und außerdem ist es dann auch schön warm im Bett.“

Die anderen tauschten kurz untereinander genervte Blicke aus und seufzten laut.

„...also hat jemand ne Idee wie wir das Problem lösen können? AUßER Ichijo natürlich.“, fragte die Blondine und warf Takuma einen leicht genervten Blick zu, da dieser fröhlich die Hand gehoben hatte, um seine Idee erneut zu verkünden. Dieser ließ die Hand dann traurig wieder sinken und sah beleidigt zur Seite.

„Wir könnten uns mit dem Schlafen abwechseln. Außerdem wäre es vielleicht keine schlechte Idee Nachtwache zu halten. Immerhin laufen da draußen feindliche Vampire rum und wenn die uns entdecken haben wir ein Problem...“, warf Aido ein und überlegte.

„Das stimmt allerdings. Okay, also wer ist für die Nachtwache?“, wollte die Blondine wissen.

„Mir egal...“, meinte Senri und verschränkte gelangweilt seine Arme vor der Brust.

„Ich bin dafür!“, kam es lächelnd vom Vizehausvorstand.

„Doch auch nur weil deine Idee idiotisch war.“, grinste der Blondhaarige.

„Gut. Wer will die erste Schicht übernehmen?“

„Ich nicht!“, riefen Senri und Ichijo schnell.

Irritiert sah Rima zu den beiden rüber, welche nun fröhlich am grinsen waren und sich wieder ihrer Pizza zuwandten.

„Wie sollte es auch anders sein...“, murmelte das Mädchen genervt.

„Hanabusa übernimmt bestimmt gerne die erste Schicht, oder?“, mischte sich Ichijo ein und lächelte freundlich.

„Genau. Dann kann Rima sich erholen. Immerhin wurde sie vorhin fast von einem Vampir ausgesaugt. Stimmt's?“, meinte der Rothaarige und warf dem Blondhaarigen einen auffordernden Blick zu.

„...gut ich übernehme die erste Schicht.“, äußerte sich dieser und sah beleidigt auf den Tisch. Senri hingegen grinste zufrieden, woraufhin er jedoch von Rima einen Stoß in die Rippen bekam.

„Nya~... ist das langweilig.“, gähnte Hanabusa müde und sah sich in der Wohnung um. Senri und Rima waren schon seit etwa einer Stunde am schlafen und auch Ichijo hatte sich vor 20 Minuten auf die Couch gelegt, woraufhin er dann wenig später ebenfalls eingeschlafen war. Aido jedoch saß gelangweilt auf dem Sessel im Wohnzimmer und bereute seine Entscheidung gewaltig. Wieso musste er denn auch zustimmen. Rima hätte auch gut die erste Schicht übernehmen können. Aber nein. Sie brauchte ja Erholung...

Er sah kurz von seinem Buch auf, welches er sich natürlich aus reiner Langeweile heraus, aus dem Bücherregal genommen und bis gerade eben noch drin gelesen hatte. Jedoch war er mit seinen Gedanken nicht mehr bei dem Roman, der sowieso total öde war, sondern eher bei heute Nachmittag. Er hatte es wirklich übertrieben... natürlich wollte er Rima nicht beißen, aber es kam so plötzlich über ihn. Was hätte er denn machen sollen? Okay, blöde Frage...

Er legte das Buch zur Seite, stand langsam auf und ging zum Fenster. Er schob den Vorhang zur Seite und sah runter auf die verschneite Straße. Bald war Silvester und da draußen tobte ein Krieg... ein Krieg der schon 10 Jahre zuvor begonnen hatte und über die Jahre nur darauf gewartet hatte wieder fortgeführt zu werden. Und wer war daran schuld? Rido Kuran... Auch wenn Kaname ihn vor 10 Jahren beseitigt hatte, waren da immer noch seine Anhänger, die nun auf die glorreiche Idee kamen ihren Anführer rächen zu wollen...

Er seufzte laut und lehnte seine Stirn gegen die kalte Fensterscheibe. Wie sollte das nun weiter gehen? Natürlich hatte er keinen Zweifel daran, dass die Schüler der Night Class die feindlichen Vampire besiegen würden, aber es gab da für ihn immer noch ein anderes Problem... seine Gefühle für Rima... er war nicht gerade stolz darauf in die Freundin von Shiki verliebt zu sein. Aber was sollte er denn tun? Er konnte seine Gefühle immerhin nicht in irgendeine Schublade packen und wegsperren, so gern er das auch getan hätte, es ging eben nicht. Er wusste noch nicht mal wann genau er sich in die Blondine verliebt hatte. Es fiel ihm erst auf als sie nach Kyoto gezogen war und somit die Academy und ihn verlassen hatte. Okay, das hört sich jetzt ziemlich dramatisch an... aber für ihn war es nicht gerade ein angenehmes Erlebnis. Und dann musste er auch noch erfahren, dass seine Angebetete, wenn man es denn so nennen kann, plötzlich mit ihrem ehemaligen besten Freund zusammen war... Ja, er hatte Rima an Shiki verloren. Aber er hatte sich sowieso nicht vorstellen können, jemals mit ihr zusammen zu kommen. Sie hatte ihn immer nur als Klassenkamerad gesehen und mehr nicht. Tja... in diesem Fall konnte er Shiki nicht das Wasser reichen. So sehr er ihn auch nicht leiden konnte war er trotzdem froh, dass Rima ihn gewählt hatte. Wie es

aussah war sie mit ihm glücklich und das war es doch was zählte, oder nicht?

Er schloss genervt die Augen und legte seine rechte Hand auf die Scheibe.

Trotzdem... er wusste nicht was er tun sollte. Er konnte Rima nicht einfach aus seinem Herzen löschen. Das wollte er auch nicht, aber irgendwie musste er sie doch vergessen können. Oder zumindest seine Gefühle für sie. Das musste doch irgendwie möglich sein, oder? Aber wie?!

Er wollte sich nicht mehr quälen... er wollte nicht leidend zusehen wie Shiki und sie zusammen waren und Spaß hatten... er wollte wieder ein normales ruhiges Leben wie früher führen. Ohne seine ständigen Gedanken an Rima. Einfach nur in den Tag hinein leben und irgendwann vielleicht mal die richtige finden... eine die ihn auch liebt und mit der er ebenfalls so glücklich werden konnte, wie Shiki mit Rima... Aber wahrscheinlich war ihm das nicht vergönnt...

Er öffnete wütend die Augen und merkte plötzlich, dass er mit seiner rechten Hand einen Teil der Fensterscheibe gefroren lassen hatte. Beschämt legte er die andere Hand auf sein Herz und sah wieder auf die verschneite Stadt vor ihm. Dummes Herz... wieso hätte er sich nicht in jemand anderes verlieben können...? Wieso ausgerechnet Rima? Das war doch nicht fair, oder...?

Plötzlich fiel sein Blick auf den Stadtpark, welcher nur wenige Meter von dem Wohnblock entfernt war. Dort hatte sich etwas bewegt. Normalerweise wäre das nichts Beunruhigendes, wenn sich das Etwas nicht mit einer ziemlich schnellen Geschwindigkeit fortbewegt hätte. Das konnte nur ein Vampir gewesen sein. Er sah sich noch mal genau um. Es war nichts zu sehen. Jedoch war er sich sicher, dass dort eben ein Vampir vorbei gerannt war.

„Sie sind also schon hier...“, zischte Hanabusa leise und ließ den Vorhang wieder zufallen.

Plötzlich bemerkte er wie jemand hinter ihm stand, drehte sich daraufhin schnell um und wollte gerade seinen Gegner gefrieren lassen, als er jedoch in Rima's Gesicht schaute.

„Sag mal spinnst du?! Du hast mich total erschrocken!“, brachte er aufgebracht heraus. „...Sorry. Ich konnte nicht schlafen.“, meinte diese nur und ging an ihm vorbei zum Fenster, um einen Blick durch den Vorhang zu werfen.

„Was meinst du wie viele es sind?“, fragte sie ruhig, schloss den Vorhang wieder und wandte sich nun an Aido.

„Ich weiß nicht genau. Ich habe nur einen gesehen, aber es werden bestimmt so 5 -10 Gegner sein. Wenn nicht sogar noch mehr...“

„Verstehe...“, flüsterte sie und setzte sich auf den Sessel.

„...du brauchst dir keine Sorgen zu machen. Ichijo, Shiki und ich werden die schon besiegen. Die haben keine Chance gegen uns.“, meinte der Blondhaarige und kam langsam auf sie zu.

Das Mädchen jedoch zog die Beine an ihren Körper und umschloss diese dann mit ihren Armen.

„...ich habe lange nicht mehr gekämpft. Was ist wenn ich nicht mal mit einem von ihnen fertig werde? Ich würde euch nur im Weg stehen...“

„W-was redest du denn da? Selbst wenn es so wäre, würden wir alles daran tun dich zu beschützen. Das solltest du aber eigentlich wissen.“, erklärte er schnell und warf ihr einen etwas ungläubigen Blick zu.

„Oder willst du mir jetzt etwa sagen, dass du Angst hast? Das sieht dir überhaupt nicht ähnlich.“

„Findest du?... Ich hab mich verändert, Aido... ich bin nicht mehr die Rima von früher.“

Ich bin nicht mehr so stark wie damals...“, begann sie lächelnd, wurde jedoch dann immer leiser, bis ihr letzter Satz nur noch ein Flüstern war.

Zögernd legte Hanabusa seine Hand auf ihren Kopf und wuschelte ihr sanft durch ihr Haar. Die Blondine sah überrascht zu ihm hoch und somit direkt in seine eisblauen Augen.

„Und wenn schon. Du musst Vertauen in uns haben, okay? Wir werden dich beschützen und auch dafür sorgen, dass so etwas nie wieder passiert...“, beendete er seinen Satz und wandte seinen Blick wieder dem Vorhang zu.

„...du bist Senri wirklich sehr ähnlich. Auch wenn du es nicht wahr haben willst. Es ist so...“

Er seufzte leise und zog seine Hand zurück.

„Tja... was will man machen? Ich kann es nicht ändern.“

„Musst du auch nicht. Ich mag dich so wie du bist.“, entgegnete sie ihm lächelnd und legte müde den Kopf auf ihre immer noch angewinkelten Beine.

Der Blondhaarige war daraufhin schlagartig errötet und hatte sich blitzschnell zur Seite gedreht. Ein Glück, dass es dunkel war. Er wollte nicht, dass Rima seine Gefühle für sie kennt. Das würde alles nur unnötig kompliziert machen.

„...du solltest dich noch etwas schlafen legen. Ich pass schon auf und werde den Park und die Umgebung im Auge behalten.“, erwiderte Aido schnell und ging wieder zum Fenster, wovor er jedoch stehen blieb und wartete bis Rima das Wohnzimmer verlassen würde.

„...Okay. Danke Aido. Gute Nacht...“, sagte sie zögernd, stand müde auf und ging wieder ins Schlafzimmer.

Als der Vampir das Schließen der Tür hörte, drehte er sich erleichtert um und sank langsam mit dem Rücken zum Fenster zu Boden.

„...ich werde nicht zulassen, dass dir etwas passiert... das verspreche ich dir, Rima.“

Er sah noch mal kurz zur Schlafzimmertür und senkte dann wieder den Kopf.

„Schlaf gut...“

„...soll ich dich ablösen?“, hörte er plötzlich von Ichijo, welcher sich nun leicht von der Couch aufrichtete.

Der Jüngere war abrupt zusammgezuckt und schaute nun mit hochrotem Kopf zu dem Vizehausvorstand auf.

„W-wie lange bist du schon wach?! Hast du uns gehört?“

„Jupp. Ich hab doch gesagt, dass du sie magst. Und das sogar sehr~“, grinste der Blondhaarige zufrieden und stand auf.

„N-na und? Ich kann nichts dafür...“, brachte Hanabusa errötet heraus und starrte betrübt auf den Boden.

„Hast du dir darüber eben die ganze Zeit den Kopf zerbrochen?“, wollte Takuma von ihm wissen und hockte sich vor ihn.

„Ja... Warte mal, wie lange bist du schon wieder wach?!“

„Ich bin wach geworden, als ich diese dunkle Aura gespürt habe... Sie sind also schon hier in Kyoto...“, entgegnete er ihm besorgt.

Der Blondhaarige nickte kurz und sah genervt auf.

„Sollen sie doch kommen. Gegen uns haben sie sowieso keine Chance.“

„Meinst du, mh?“, erwiderte Ichijo ruhig.

„Na klar. Das sind doch nur irgendwelche Klasse D Vampire. Wenn überhaupt...“

„Wir sollten sie trotzdem nicht unterschätzen. Ich werde mich morgen mit Senri mal draußen umsehen. Dann werden wir sehen mit wem wir es zu tun haben.“, bestimmte der Ältere und stand auf.

„Wenn du meinst...“

„Du solltest jetzt auch etwas schlafen. Ich übernehme die Wache schon.“, meinte Ichijo zufrieden und lächelte ihn aufmunternd an.

Der Angesprochene erhob sich müde und ging auf die Couch zu, wo er sich dann unter die Decke legte.

„Wenn was sein sollte weck mich einfach...“

„Klar. Gute Nacht.“, antwortete Takuma fröhlich.

Dann drehte er sich zum Fenster um und schob den Vorhang zur Seite. Es war nichts zu sehen, aber er wusste, dass sie da waren. Die Vampire warteten wahrscheinlich nur darauf, dass sie einen Fehler machen würden oder ähnliches. Aber darauf konnten sie lange warten. Sein Blick verfinsterte sich und er wandte sich entschlossen vom Fenster ab.

„...ihr bekommt Senri nicht... nicht solange ich hier bin...“, sagte er leise und ließ den Vorhang wieder zu fallen.

Rima konnte immer noch nicht schlafen. Sie lag nun wieder seit einer halben Stunde neben Senri im Bett und war hellwach. Sie konnte immer noch diese unheimliche Aura von vorhin spüren. Die feindlichen Vampire mussten stark sein, um solch eine furchteinflößende Aura auszustrahlen. Das stand für sie fest. Sie war sich auch sicher, dass ihr hier in der Wohnung nichts passieren konnte, jedoch wollte die Angst und die überflüssige Unsicherheit nicht von ihr weichen.

„Verdammt Rima! Denk an etwas anderes! Dir kann hier nichts geschehen. Senri ist hier und außerdem sind Aido und Ichijo auch im Wohnzimmer. Alles wird gut...“, dachte sie genervt und versuchte einen klaren Kopf zu behalten.

Sie schloss schnell die Augen und versuchte erneut zu schlafen. Aber es wollte einfach nicht funktionieren. Leise seufzend drehte sie sich zu ihrem Freund um und sah ihn unzufrieden an. Wieso konnte er überhaupt schlafen? Er muss doch auch diese gewaltige Aura gespürt haben. Aber das schien ihn wohl nicht weiter zu stören, da der Rothaarige leise atmend unter seiner Decke lag und tief und fest schlief. Die Blondhaarige kuschelte sich müde an ihn und schloss wieder die Augen. Senri's Körper versprühte eine angenehme Wärme und gab ihr ein Gefühl von Sicherheit. Erst jetzt bemerkte sie wie kalt ihr die ganze Zeit gewesen war. Plötzlich spürte sie, wie Senri seine Arme um sie legte und sie fest an sich zog. Das Mädchen schlug überrascht die Augen auf und sah direkt in die silbernen Augen ihres Freundes.

„Ist alles okay bei dir?“, flüsterte dieser besorgt.

„...ich hab Angst Senri. Du hast es doch vorhin auch gespürt oder?“

„Natürlich. Aber das heißt noch lange nicht, dass wir sie nicht besiegen können. Du musst uns vertrauen, Rima...“, entgegnete er ihr lächelnd und küsste sie liebevoll auf die Wange.

„...das tu ich ja.“

„Gut. Und jetzt schlaf wieder...“, meinte er zufrieden und legte seine Stirn sanft ihre. Die Blondine zögerte kurz, schloss dann aber ihre Augen und versuchte einzuschlafen. Senri sah sie noch eine Weile lang schweigend an. Er konnte nur zu gut verstehen, dass sie beunruhigt und aufgeregt war. Aber im Moment konnten sie nichts weiter tun. Sie mussten einfach abwarten was passieren würde. Der Rothaarige wartete noch bis sie endlich eingeschlafen war, bis er dann ebenfalls müde seine Augen schloss und Minuten später auch einschlief.